

? Über 1 200 gesunde Bäume fallen für die A4 Autobahnbaustelle? ?

13. April 2024, 14 Uhr

Treffpunkt am Praterstern Wien

(Tegetthoff-Denkmal)

polizeilich angemeldete

Raddemo auf der A4



**Bäume retten!
Radweg erhalten!**

Diese über 1 200 Bäume

- erzeugen Sauerstoff für rund 28 000 Menschen
- speichern jährlich ca. 29 000 kg CO₂
- kühlen im Sommer die Umgebung um 11° Celsius
- bilden mit dem Donaukanal eine essentielle Kaltluftschneise für Wien
- schaffen einen wichtigen Lebensraum für geschützte Arten

Mit der Rad-Demo stellen wir uns entschieden

- gegen die Rodung von mehr als 1 200 stadtklima-kühlenden Bäumen
- gegen Autobahnneubau und -erweiterung, erneuten Flächenverbrauch und unverhältnismäßigen Ressourcenverbrauch



? Über 1 200 gesunde Bäume fallen für die A4 Autobahnbaustelle? ?

13. April 2024, 14 Uhr

Treffpunkt am Praterstern Wien

(Tegetthoff-Denkmal)

polizeilich angemeldete

Raddemo auf der A4



**Bäume retten!
Radweg erhalten!**

Diese über 1 200 Bäume

- erzeugen Sauerstoff für rund 28 000 Menschen
- speichern jährlich ca. 29 000 kg CO₂
- kühlen im Sommer die Umgebung um 11° Celsius
- bilden mit dem Donaukanal eine essentielle Kaltluftschneise für Wien
- schaffen einen wichtigen Lebensraum für geschützte Arten

Mit der Rad-Demo stellen wir uns entschieden

- gegen die Rodung von mehr als 1 200 stadtklima-kühlenden Bäumen
- gegen Autobahnneubau und -erweiterung, erneuten Flächenverbrauch und unverhältnismäßigen Ressourcenverbrauch



Komm zur Protest-Fahrrad-Demo auf der A4!

Gegen Massenfällungen von Bäumen für A4-Autobahnerweiterung!

Sa, 13. April, 14 Uhr | Start: Praterstern - Tegetthoff-Denkmal

Die ASFINAG will für die Sanierung der A4 zwischen Knoten Prater und Knoten Schwechat eine weitere Autobahnspur errichten, um in beiden Fahrtrichtungen während der Autobahn-Sanierung zwei Fahrspuren zu gewährleisten. Nach der Sanierung wird die neu errichtete Fahrspur als Pannestreifen verwendet, kann aber jederzeit ohne großen Aufwand zu einer dritten Fahrspur adaptiert werden. Diese Kapazitätserweiterung um ein Drittel wäre auch eine Vorbereitung für eine Lobau-Autobahn, die nach den Plänen der ASFINAG beim Knoten Schwechat in die A4 und S1 Süd einmünden würde. Neben der Beton- und Budget-Orgie für diese Baumaßnahmen müssen für die drohende Spurerweiterung über 1200 Bäume gefällt und für eine Weile auch der Donaukanal-Radweg zerstört bzw. umständlich umgeleitet werden. Die Sanierung wird um Millionen verteuert, wertvolle Natur- und Lebensräume werden vernichtet, geschützte Arten bedroht. Der Ressourcen- und Flächenverbrauch wird massiv erhöht und die Voraussetzung für eine Zunahme des Verkehrs in Richtung Flughafen geschaffen. Dies ist bezeichnend für die Verkehrsplanung von Wien & NÖ, die als Miteigentümer des Flughafens Schwechat auch die 3. Piste wollen, um den klimaschädlichen Flugverkehr zu erhöhen, statt zu reduzieren. Bei dieser Autobahnsanierung kümmert sich die Stadt bereitwillig um den Komfort der Autopendler:innen. Der Donaukanal-Radweg hingegen ist bedroht, auf die Hälfte seiner heutigen Breite reduziert zu werden, als Mischweg mit Fußgänger:innen ohne Lärm- oder Blendschutz neben der Autobahn. Auch Bahn-Nutzer:innen lässt die Stadt bei Sanierungen im Regen stehen. So werden bei den kommenden großen ÖBB-Sanierungen der S-Bahnstrecke Floridsdorf-Meidling und der S80 zwischen Aspern Nord und Hütteldorf die Strecken über Monate ersatzlos gesperrt. Diese Schnellbahnen befördern täglich umweltfreundlich wesentlich mehr Menschen, als auf der A4 mit dem Auto unterwegs sind. Mit dieser Politik werden Bahnfahrende regelrecht ins Auto gezwungen.

Wir fordern

- zeitgemäße und autoverkehrsreduzierende Maßnahmen für den Klimaschutz
- Takterhöhung der Bahnen Richtung Osten
- Einsatz von Busverbindungen in hohen Intervallen für Pendler:innen
- Anreize zum langfristigen Umstieg von Pendler:innen auf den öffentl. Verkehr
- vorausschauende und übergreifende Planungsstrategien für Sanierungen von hochfrequentierten Hauptstrecken
- Offenlegung aller Planungsunterlagen (die bisher unter Verschluss gehalten werden) und Bürger:innenbeteiligung,
- Durchführung einer Strategischen Umweltprüfung (SUP) für den Nordosten Österreichs
- Artenschutz und Erhalt von Lebensräumen

Komm zur Protest-Fahrrad-Demo auf der A4!

Gegen Massenfällungen von Bäumen für A4-Autobahnerweiterung!

Sa, 13. April, 14 Uhr | Start: Praterstern - Tegetthoff-Denkmal

Die ASFINAG will für die Sanierung der A4 zwischen Knoten Prater und Knoten Schwechat eine weitere Autobahnspur errichten, um in beiden Fahrtrichtungen während der Autobahn-Sanierung zwei Fahrspuren zu gewährleisten. Nach der Sanierung wird die neu errichtete Fahrspur als Pannestreifen verwendet, kann aber jederzeit ohne großen Aufwand zu einer dritten Fahrspur adaptiert werden. Diese Kapazitätserweiterung um ein Drittel wäre auch eine Vorbereitung für eine Lobau-Autobahn, die nach den Plänen der ASFINAG beim Knoten Schwechat in die A4 und S1 Süd einmünden würde. Neben der Beton- und Budget-Orgie für diese Baumaßnahmen müssen für die drohende Spurerweiterung über 1200 Bäume gefällt und für eine Weile auch der Donaukanal-Radweg zerstört bzw. umständlich umgeleitet werden. Die Sanierung wird um Millionen verteuert, wertvolle Natur- und Lebensräume werden vernichtet, geschützte Arten bedroht. Der Ressourcen- und Flächenverbrauch wird massiv erhöht und die Voraussetzung für eine Zunahme des Verkehrs in Richtung Flughafen geschaffen. Dies ist bezeichnend für die Verkehrsplanung von Wien & NÖ, die als Miteigentümer des Flughafens Schwechat auch die 3. Piste wollen, um den klimaschädlichen Flugverkehr zu erhöhen, statt zu reduzieren. Bei dieser Autobahnsanierung kümmert sich die Stadt bereitwillig um den Komfort der Autopendler:innen. Der Donaukanal-Radweg hingegen ist bedroht, auf die Hälfte seiner heutigen Breite reduziert zu werden, als Mischweg mit Fußgänger:innen ohne Lärm- oder Blendschutz neben der Autobahn. Auch Bahn-Nutzer:innen lässt die Stadt bei Sanierungen im Regen stehen. So werden bei den kommenden großen ÖBB-Sanierungen der S-Bahnstrecke Floridsdorf-Meidling und der S80 zwischen Aspern Nord und Hütteldorf die Strecken über Monate ersatzlos gesperrt. Diese Schnellbahnen befördern täglich umweltfreundlich wesentlich mehr Menschen, als auf der A4 mit dem Auto unterwegs sind. Mit dieser Politik werden Bahnfahrende regelrecht ins Auto gezwungen.

Wir fordern

- zeitgemäße und autoverkehrsreduzierende Maßnahmen für den Klimaschutz
- Takterhöhung der Bahnen Richtung Osten
- Einsatz von Busverbindungen in hohen Intervallen für Pendler:innen
- Anreize zum langfristigen Umstieg von Pendler:innen auf den öffentl. Verkehr
- vorausschauende und übergreifende Planungsstrategien für Sanierungen von hochfrequentierten Hauptstrecken
- Offenlegung aller Planungsunterlagen (die bisher unter Verschluss gehalten werden) und Bürger:innenbeteiligung,
- Durchführung einer Strategischen Umweltprüfung (SUP) für den Nordosten Österreichs
- Artenschutz und Erhalt von Lebensräumen